

Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 1: **Sondernummer Disziplin**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hung« wird er die Ganzheit in methodischer Hinsicht erörtern.

Herr Erziehungsrat Steger dankte dann im Namen aller für die fruchtbaren Stunden und bedauerte, daß nicht die gesamte luzernische Lehrerschaft den Ausführungen folgen konnte. An Versammlungen, so führte er aus, höre man so viele schöne Vorträge, der praktische Erfolg aus ihnen sei aber meistens klein. Aus diesem Kurs kehre aber sicher jeder mit reichem Gewinn in seine Schulstube zurück. Im Namen aller Kursteilnehmer möchte der Berichterstatter auch Herrn Erziehungsrat Steger für seine Arbeit und seinen Weitblick danken. Es gebührt ihm das Verdienst, daß dieser Kurs überhaupt zustande kam.

Die Eltern anvertrauen uns mit ihren Kindern das teuerste Gut. Diese richtig zu verstehen ist oft so schwer, weil ihre Seele so ganz anders als die unsrige ist. Immer von neuem müssen wir uns darum mit der kindlichen Seele auseinander setzen. Wenn sich jeder Kursteilnehmer mit voller Hingabe und Freude dem neuen Weg verschreibt, so kommt er diesem Ziel um vieles näher. Denn keine Methode berücksichtigt so sehr die kindliche Entwicklung wie die ganzheitliche.

Am Schlusse sei noch auf die in Frage kommende Literatur verwiesen:

Kern A. u. E., Die Praxis des ganzheitlichen Lesenslernens. Herder-Verlag, Freiburg 1949.

— Sprachschöpferischer Unterricht. Herder-Verlag 1951.

Kern A., Rechtschreiben in organisch-ganzheitlicher Schau. Westermann-Verlag, Braunschweig 1949.

— Sitzenbleiberelend und Schulreife. Herder-Verlag 1951.

— Wer liest mit? Ein Bilderbuch zum Lesenlernen. Herder-Verlag; o. J. H.

SCHULFUNKSENDUNGEN IM SOMMERPROGRAMM 1951

Erstes Datum je 10.20 bis 10.50 Uhr, zweites Datum Wiederholung 15.20 bis 15.50 Uhr.

25. April/4. Mai: »*Mein Vater war ein Wandersmann*.« Hans Rogner singt mit einer Schulklasse dieses Wanderlied und läßt es mit verschiedenen Instrumenten begleiten. Die Zuhörer sind zum Mitsingen eingeladen, weshalb es nötig ist, daß das Lied, das in der Schulfunkzeitschrift abgedruckt ist, vorher eingeübt wird, wenigstens einstimmig. (Ab 5. Schuljahr.)

27. April/8. Mai: *Wilde Räuber*. Hans Beyeler, Neuenegg, erzählt von Mardern, für Schüler vom 5. Schuljahr an. Es ist erwünscht, daß für die Sendung entweder ein Stopfpräparat oder ein gutes Marderbild zur Verfügung steht.

30. April/7. Mai: *Vom Wunderklang der Geige*. Wiederholung einer musikalischen Sendung von Dr. Leo Eder, Basel. Im Gespräch mit einer Violinlehrerin wird vom guten Geigenspiel die Rede sein. Es stehen Schallplatten hervorragender Violinkünstler zur Verfügung. (Ab 6. Schuljahr.)

4. Mai/11. Mai: *Jagderlebnisse im Gran Chaco*. Walter Burkart, Kapf-Althäusern, der jahrzehntlang als Jäger und Tiersammler in diesem südamerikanischen Wildgebiet lebte, erzählt von seinen Erlebnissen. (Ab 7. Schuljahr.)

8. Mai/16. Mai: *Das Brot der Wüste*. René Gardi plaudert über die Dattelpalme, die tatsächlich das Brot der Wüste ist, bildet sie doch die Grundlage für die Ernährung der Wüstenbewohner. (Ab 7. Schuljahr.)

9. Mai/18. Mai: *Gesang in Wiese, Wald und Moor*. Hans Traber, Heerbrugg, demonstriert eigene Tonaufnahmen von Vögeln und anderem Getier in diesen drei Lebensgebieten. In der Schulfunkzeitschrift sind sämtliche Vögel abgebildet, deren Gesang die Sendung vermittelt. (Ab 6. Schuljahr.)

15. Mai/23. Mai: *En retard à l'école*. Ein französisches Hörspiel für Schüler vom 3. Französischjahr von Dr. A. Schenk, Bern. Das Spiel ist in der Schulfunkzeitschrift in extenso abgedruckt.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Weil auch in unserem Kanton die Schuljugend mehr und mehr durch die mannigfachen Anlässe von Familie und Schule, besonders auch zu nächtlichen Stunden, abgezogen wird, erließ der Erziehungsrat unter Mitwirkung sämtlicher Vereine, die Jugendorganisationen betreuen, ein Reglement über die Teilnahme der Schüler an Jugendorganisationen. Bei einer Vorbesprechung mit all den maßgebenden Vereinsleitern schien recht viel guter Wille vorhanden zu sein. Wenn dann nur auch in der praktischen Handhabung des Reglementes überall die gleiche Einigkeit herrscht!

Die Sammelaktionen, Betteleien und das Hausierunwesen durch die Schüler soll einer bedeutend schärferen Kontrolle unterzogen werden.

Im Juni wird in Einsiedeln eine kantonale Lehrer- und Lehrerinnenkonferenz stattfinden. Es soll uns das Lebensbild von P. Girard von berufener Seite gezeichnet werden. Die Hauptfrage gilt der Bildung und dem Unterricht Gebrechlicher.

In der endgültigen Abstimmung über die vereinfachte Kleinschreibung stimmten in allen vier Inspektoratskreisen 94, 67 % Lehrpersonen zugunsten dieser Vereinfachung.

Herr Lehrer Walter Kälin, der in Schwyz als Leiter der neu zu gründenden Werkschule ausersehen

war, wurde an die Stadtschule nach Zug gewählt.

S.

SCHWYZ. Am kantonalen Lehrerseminar in Rickenbach erwarben sich 13 Herren das Primarlehrerpatent. Es befindet sich darunter nur ein Schwyzer, zwei sind im Kanton Schwyz wohnhaft. Die übrigen verteilen sich auf neun andere Kantone und auf Liechtenstein.

Reicher war die Ernte im Töchterinstitut in Ingenbohl: 7 Kandidatinnen mit Sprachdiplom, 7 Haushaltungslehrerinnen, 2 Arbeitslehrerinnen, 5 Primar- und 3 Sekundarlehrerinnen, 9 Kindergärtnerinnen und 2 Fürsorgerzieherinnen. Dazu konnte noch an 11 Töchter das kantonale Handelsdiplom erteilt werden.

S.

SCHWYZ. Das Lehrerseminar Rickenbach schloß sein 94. Schuljahr schon am 13. März. Dem für einstige Absolventen immer wieder erinnerungs- und lehrreichen Jahresbericht entnehmen wir folgende Daten und Denkwürdigkeiten:

In der Seminardirektion, in der Jützischen Direktion und im Lehrkörper sind keine personellen Änderungen zu verzeichnen. Die 59 Zöglinge bewältigten einen gewiß immer noch abbaufähigen Lehrstoff. Zum Ausgleich der Geistesarbeit dienten die körperliche Ertüchtigung, Ausflüge, Besuche von Theatern, Filmen und Ausstellungen. — Bemerkenswert ist die Konferenz der Erziehungs-Chefs der innerschweizerischen Kantone und des Schulkommissärs von Liechtenstein am 31. 7. 50 im Seminar. Allgemeine Lehrerbildungsfragen bildeten den Gegenstand der Verhandlungen. — Die Jützische Direktion sprach 17 Schwyzer Schülern 3255.— Franken, d. h. durchschnittlich gegen Fr. 200.— an Stipendien zu. Sie konnte (endlich) aus dem »Fond für wissenschaftliche Ausrüstung des Seminars« die Apparatur für die Experimente zur Elektrizitätslehre anschaffen. Gewiß nicht mehr zu früh für einen in der Stromerzeugung schon längst, in der Eigenverwertung erst neuerdings führenden Kanton! — Alle 13 Zöglinge des 4. Kurses erwarben sich das Primarlehrerpatent. Von ihnen sind nur zwei im Kanton wohnhaft. — Das neue Schuljahr begann am 4. April. Die Schüler der jetzigen 1. Klasse haben als erste 5 Klassen zu absolvieren.

Am 5. März erlag einer Herzlähmung Herr Dr. phil. Marzell Diethelm, ehemals Professor am kan-

tonalen Lehrerseminar. Dem menschlich vorbildlichen Lehrer bewahren die Schwyzer Lehrer und alle, die ihn kannten, ein treues Andenken. (Nekrolog folgt.)

Auf Ende Schuljahr hat in Schwyz Herr Lehrer Franz Kündig demissioniert. Der einstige Schriftsetzer hat während 4 Dezennien seine Kraft den Schulen der Residenz zur Verfügung gestellt, so daß er einen geruhsamen Lebensabend reichlich verdient hat.

Lehrer Kurt Lenzin in Wollerau wurde aus 22 Bewerbern ehrenvoll an die Primar- und Gewerbeschule Cham gewählt. Der Zug ins gelobtere Land hält immer noch an ...

T.

FREIBURG. *Naturhistorisches Museum in Freiburg.* Alle Schulen des Kantons Freiburg können das Naturhistorische Museum in Freiburg besuchen, ohne Eintritt zu bezahlen. *Öffnungszeiten:* Dienstag bis Freitag incl., 9—12 Uhr und 14—17 Uhr im Sommer, 14—16 Uhr im Winter. Vorherige Anmeldung erwünscht. (Tel. 2 24 88.)

Der Konservator: Dr. O. Büchi.

APPENZELL I.-RH. *In unsern Schulgemeinden* ist im Verlaufe dieses Frühjahrs verschiedenes von nicht unwichtiger Bedeutung passiert. *Appenzell* schlägt sich bereits seit einem Jahr mit dem »schweren Brocken« eines Schulhaus- und Turnhalle-Neubaus herum, ohne bis heute auf eine allseits befriedigende Lösung gekommen zu sein. Die Platzfrage und die für unsere Verhältnisse sehr hohen Kosten von mehr als einer Million Franken geben den verantwortlichen Organen noch verschiedene »Knacknüsse« zum Beißen auf. Immerhin ist zu hoffen, daß eine für unsere ausbaubedürftige Volksschule gute Lösung gefunden und eine »Überhitzung der Gemüter« vermieden werden kann. — Nachdem die Herren Kollegen J. *Helfenberger*, Meistersrüte, und W. *Gmünder*, Appenzell, bereits ihr 25jähriges Amtsjubiläum haben feiern können, ist als Dritte im »Bunde der Feiernden« auch die ehrw. Lehrschwester *Eduarda* im Hauptschulhaus der Metropole zu melden, die während 25 Jahren in seltener Opferbereitschaft und Liebe die nicht leicht zu leitenden Knaben unserer Spezialklassen mütterlich betreute. Der hochw. Herr Schulinspektor Dr. F. Stark hat denn auch anläßlich der Frühjahrsexamen dieses seltenen Ereignisses in sehr

Achtung!

Der heutigen Nummer liegt ein Postcheck bei. Wir bitten höflichst um Einzahlung von **Fr. 8.—** für das mit diesem Heft beginnende I. Semester 1951 (1. Mai bis 1. November 1951.)

Administration der »Schweizer Schule« VERLAG OTTO WALTER AG OLTEN

sympathischen Worten gedacht, der ehrw. Jubilarin den Dank für die geleisteten vorzüglichen Dienste ausgesprochen und der Erwartung Ausdruck verliehen, es möge die ehrw. Schwester noch recht viele Jahre unserer Schule erhalten bleiben. Schulbehörde und Lehrerschaft schließen sich diesem Danke an und wünschen auch ihrerseits der »Mutter unserer Spezialisten« Glück und Segen! — In *Schwende* wurde Herr Kollege F. Noser definitiv als Lehrer und Organist gewählt. Auch ihm unsere herzlichste Gratulation! *Haslen* bedauert den Wegzug ihres allseits beliebten und sehr befähigten Lehrers Karl *Laimbacher*, der einem ehrenvollen Rufe nach Aadorf folgte. Leider ist es *Haslen* bis heute nicht gelungen, einen würdigen Nachfolger zu finden, weil die Lehrer-Organisten bald mit der Laterne gesucht werden müssen. Heute hilft dort — bis zu den nächsten Ferien — Kollege *Stadler* aus, der vor wenig Jahren in Nau demissioniert hatte, aber zufolge seiner geistigen und körperlichen Rüstigkeit gewiß keine Tränen weint, den von ihm so geliebten und verantwortungsvollen Lehrerberuf wieder ausüben zu dürfen. — In *Gonten* scheint wieder »gut Luft« zu wehen und »Krummes« grad geworden zu sein, indem durch die Wahl des neuen Lehrers für die Oberstufe heikle Situationen haben ausgemerzt werden können. Herr *Baur* aus Goldach sei uns herzlich willkommen. Der Schulgemeinde *Gonten* wünschen wir Glück zum wiedergewonnenen guten Einvernehmen und gegenseitigen Vertrauen im Dienste der Gemeinde und der lieben Jugend!

-0-

AARGAU. Der aargauische katholische Erziehungsverein fand sich zur 37. Jahresversammlung in der Sebastianskapelle zu Baden zusammen. Der Präsident, Herr Dr. Hüsser, durfte eine grosse Zahl geistlicher Herren, Lehrerinnen, Lehrer, Mitglieder und Freunde des Vereins begrüßen. Er berich-

tete über Pläne für das neue Jahr, über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen.

H. H. Leo Dormann, Seminardirektor in Hitzkirch, sprach in seinem Vortrag über: »Des Lehrers Optimismus«. Jeder Erzieher kennt Gefahren und Schatten seines Berufes. Er bedarf ständig neuer Kraft. Er findet Mut beim lieben Gott, beim Erzieher und beim Kinde. Aus dem demütigen Gebet entspringen Glaube und Optimismus, sie führen zu Erfolg und Siegen in der Erzieherarbeit. Das Kind mit seinen vielfältigen Anlagen erhält heute oft von unfertigen Eltern nicht das, wessen es bedarf. Es ist bereit, sich bilden und formen zu lassen. Es findet im Lehrer den Menschen und Befreier. Z.

MITTEILUNGEN

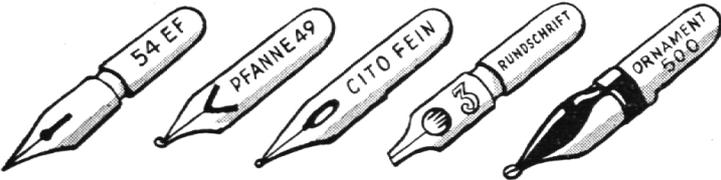
GENERALVERSAMMLUNG DES LUZERNER KANTONALVERBANDES KATHOL. LEHRER, LEHRERINNEN UND SCHULMÄNNER

Pfingstmontag, den 14. Mai 1951, in Luzern.

Programm:

- 8.30 Uhr: *Gottesdienst in der Hofkirche*: Festamt, gesungen von H. H. Msgr. Dr. B. Frischkopf, a. Erziehungsrat, und von der ganzen Gemeinschaft unter Leitung der Schola des Priesterseminars, mit kurzer Ansprache und Gelegenheit zur hl. Kommunion.
- 10.00 Uhr: *Versammlung im Hotel Union*:
1. *Geschäftliche Traktanden* (Jahresbericht, Rechnungsablage, Vorstandswahlen, Verschiedenes).
 2. »*Schule und Lehrer in der Volksdemokratie.*« Vortrag von Hrn. Universitätsprofessor Dr. L. Feketekuty, Budapest, z. Z. in Fribourg.

Für die Schulschrift:
Brause - Federn



Diese erzeugen einen regelmäßigen, flüssigen Schriftzug
Verlangen Sie bitte Muster
ERNST INGOLD & CO. HERZOGENBUCHSEE
Spezialhaus für Schulbedarf

Werbet für die katholische
Lehrerzeitschrift die
»Schweizer Schule«

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See